



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Aus dem. xxi. paragra..

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**



Vorred uber der  
gesetz on die gnad Gottes nicht erfüllē können.

**Aus dem .xxi. paragra.**

**I**n diesem para. sagt Luter aber von dem streit  
zwischen dem geist vnd dem fleisch/ er gesweigt  
aber dyc rechten vrsach warumb Paul<sup>us</sup> diesen  
streit hie furwendet/ namlich dz er damit aber  
mals beweisen wil das dz gesetz gut vnd heylig  
sey. Aus dieser vrsach/ das vns der geist vnd  
die vernunft sagt vnd lert / dz es gut sei/ dann  
wie wol es der synlichkeit vnd dem fleisch bitter/ so  
hat doch der geist vñ die vernunft (loquendo sp  
hic de parte rōnis superiore) ein wolgefallenn  
darab/ vnd kan bey ym selber wol erkennen / dz  
es eytel tuget vnd erberkeit ist / das vns dz ge-  
setz gebotē/ vñ eitel sund/ schand vñ laster das  
es verbotten hat. Darumb so spricht Paulus.  
Condelector em̄ in lege dei s̄m̄ interiorē hō-  
minē/ dan ich hab lust (spricht er) an dem gesetz  
Gotes/ nach dem ynwendigen menschē/ wol-  
chen er hie den geist od die vernunft nennet.

**D**as ist die rechte vrsach/ warumb Paulus  
diesen streit hie einfurt dan gleich wie der geist  
vnd vernunft dungen zu der erberkeit des ge-  
setz vnd im getzeugniß geben das es gut sei. All  
so arbeit dz fleisch (aus vorgiftig der erbsund)  
dawider/ hasset/ vnd veindt das/ vñ es sey da  
das die gnad Gottes dem geyst zu hylff kom/  
lygt das fleisch ob/ oder so es gleich aus men



schlichem gemut getzwungē wirt/volenti em  
nihil est difficile, vt inquit **Lomicus**/ist doch  
solcher zwang/on die gnad **Gotes**/zu dē ewi-  
gen leben vnuordinstlich.

### **Ausz dem. ii. iii. xxxiii par:**

In diesen dreyn parag. summirt **Luth.** mit  
vil vnnutzen Worten/das acht/neundt/zehēd **A**  
vnd eilffte capitel/wolcher aller inhalt/auff dz  
kurtzist also summirt werden mag **Namlich**/  
nach dem sanct **Paul** oben ym. vi. Capitel ge-  
lert hat/wie wir durch die gnad **Gotes** nicht  
allein von dē vorgangē sunden gerechtfertiget  
worden/sonder auch den tzukunftigē wider-  
stehen mngen / vnd darnach im sybenden weye  
wir vō **Christo** frey gemacht sein von dē alten  
gesetz/also lebet er hie im achtē/wy vns **Chrs**  
ouch vō der zuneigūgvñ lust zur sunde die wir  
aus vergiftung der erbsund noch in vns fulē/  
gefreyet hab/also dz vns dy selbig wuttig des  
fleisch nicht verdamlich noch sund sey/ so lāg  
wir dē geist volgē/vñ nicht in die sund bewilli-  
gen/nach dē fleisch stat gebē. **Nihil** inquit dā  
nationis his est qui sunt in **Christo**, qui nō am-  
bulant fm carnē, zc. Im ne wonden cap. hādelt  
er/woher vil gemelte gnad **Gotes** herkomē/  
vnd besleust nicht aus vnsm verdinst / sonder  
aus verlehung **Gotes**. Im tzebendē sagt er vō  
verstockūg der **Jude** vnd wie sie von **Christo**

nō